

30 Jahre Vision - Ein Grußwort von JES Bundesvorstand und JES NRW

Als ich 1991 Bernd Lemke, den Initiator des damaligen Kölner Junkie Bunds, bei meinen ersten JES-Jahrestreffen kennen lernte, bestand der Verein, gegründet am 13.08.1990, seit einem guten Jahr und war in einem kleinen Zimmer in der Kölner Aidshilfe angesiedelt. Bereits bei den darauf folgenden Jahrestreffen wusste mir Bernd zu berichten, dass er nun eine feste Anstellung beim Junkie Bund Köln e.V. habe und der Verein inzwischen über eigene Räumlichkeiten verfüge. (Ehemals) Drogengebrauchende als Experten ihrer eigenen Situation beraten andere Drogengebrauchende, eine Idee, die in die Zeit passte und daher in den 90ern einige politische Förderung erfuhr.

Nach einigen Ortswechsellern landete die Einrichtung schließlich in der Taunusstraße in Kalk. Und ich landete neben Bernd Lemke im Vorstand des 2004 gegründeten Landesverbands JES NRW, den Bernd maßgeblich mit angeschoben hatte. Dann der große Schock: Gut zwei Jahre später, am 08.10.2006 ist Bernd zu unser aller Entsetzen an Krebs gestorben.

Auch das Überleben des Junkie Bund Köln schien seinerzeit keinesfalls sicher, da vieles am Geschäftsführer hing, auch, weil allein Bernd Lemke über die politischen Kontakte verfügte. Eine sehr hilfreich vermittelnde Rolle spielte in dieser Situation Dr. Axel Hentschel, der dem verstorbenen Bernd dann auch in den Vorstand von JES NRW nachfolgte.

Aus dem JES Netzwerk stammte auch der nächste Geschäftsführer des Junkie Bunds Köln, Marco Jesse, der vorher JES Bremen erfolgreich geführt hatte.

Mit dem Umzug in den gegenwärtigen Standort Neuerburgstraße im Jahr 2008 wurde dann der Name "Junkie Bund Köln" in "Vision" geändert. Eine zeitgemäße, weil moderne Benennung. Die Idee von der Selbsthilfe Drogen Gebrauchender änderte sich dadurch aber nicht. Auch wenn die Professionalisierung es zunehmend erforderlich machte, dass Mitarbeitende mit entsprechend formaler Qualifikation eingestellt werden mussten. Über Fortbildungen bekamen dann allerdings auch immer mehr Interessierte aus der Selbsthilfe bei Vision Arbeit.

Heute steht Vision e.V. Köln, breit aufgestellt an mehreren Standorten, für ein innovatives Modell erfolgreicher Arbeit Betroffener. Anerkannt und gefördert maßgeblich durch die Stadt Köln, ist Vision zu einem tragender Pfeiler des Kölner Drogenhilfesystems gewachsen. Dieser Prozess ist unlösbar mit dem Namen Marco Jesse verknüpft, der in seiner Professionalität über viele Jahre entscheidend zum Wachstum von Vision beigetragen hat. Marco Jesse wird Vision im Oktober 2020 verlassen.

Für JES stellt Vision noch immer ein Leuchtturm-Projekt dar: etwas ganz und gar einzigartiges. Auch unter den inzwischen für die Leitung Verantwortlichen repräsentiert jemand von JES, Claudia Schieren, die JES Selbsthilfe. Neben ihr zeichnet noch David Tepr verantwortlich. Wir, als JES Bundesvorstand und JES NRW, sehen daher erwartungsvoll positiv in die Zukunft und wünschen dem Vision e.V. in diesem Sinne alles Gute zum 30. Geburtstag.